

**Pressemitteilung**

9. Dezember 2011 - TH

INSM und WiWo präsentieren Städteranking

**Thüringens Hauptstadt Erfurt bewegt sich im Niveau-Mittelfeld in guter Gesellschaft bedeutender West-Metropolen**

*Berlin/Erfurt.* Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – im aktuellen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der WirtschaftsWoche erreicht die Thüringer Hauptstadt Erfurt Niveaurang 32. Die Stadt hat zudem im Zeitraum 2005 bis 2010 eine starke Dynamik entwickelt: Rang 3.

Die herausragende Dynamik der Thüringer Hauptstadt speist sich wesentlich aus deutlichen Verbesserungen am Arbeitsmarkt. So fiel die Arbeitslosenquote in Erfurt um 8,7 Prozentpunkte. Gleichzeitig verbesserte sich die Jobversorgung in Erfurt deutlich – um 5,6 Prozentpunkte. Auch der Anteil der ALG II-Empfänger verringerte sich um 1,2 Prozentpunkte. Im Schnitt aller untersuchten Großstädte stieg dieser Anteil um 0,4 Prozentpunkte. Platz zwei für Erfurt.

Niveaupunkte sammelt Erfurt auch mit einer überdurchschnittlich hohen Altersbeschäftigungsquote. Im Jahr 2010 hatten 42,9 Prozent aller Erfurter ab 55 Jahren einen sozialversicherungspflichtigen Job. Das liegt deutlich über dem Durchschnitt der 50 untersuchten Großstädte (37,8 Prozent): Rang 7.

INSM-Projektleiter Florian von Hennem: „Der an sich erfreuliche Trend, dass neue Beschäftigung quer durch alle Altersschichten aufgebaut worden ist, birgt auch eine Gefahr: Denn die Kehrseite einer vergleichsweise hohe Beschäftigungsquote Älterer, die mit Ausnahme Berlins in allen Ost-Metropolen zu beobachten ist, enthält auch die Nachricht, dass der Nachwuchs aus jüngeren Jahrgängen fehlt. Infolge des demografischen Wandels wird es hier früher als in vielen Regionen des Westens zu einem Fachkräfteengpass kommen, der den in Gang gekommenen Aufschwung bremsen könnte.“

Weitere positive Entwicklungen in Erfurt: Die Einkommensteuerkraft stieg in den Jahren 2005 bis 2009 um 63,4 Prozent (Platz 6). Schnitt aller untersuchten Großstädte: 27,0 Prozent. Der Anteil privat hoch verschuldeter Personen sank in Erfurt in der Zeit von 2005 bis 2011 um 4,3 Prozentpunkte. Damit führt Erfurt das Dynamikranking bei diesem Indikator an. Rückgang im Schnitt aller Städte: 0,9 Prozentpunkte.

IW Consult Studienleiter Michael Bahrke: „Erfurt ist die Hauptstadt eines Bundeslandes mit stark mittelständisch orientierter Wirtschaft. Gleich nach der Wende fehlten mit Sachsen vergleichbare Leuchttürme, sieht man einmal von Eisenach und Jena ab. Über die mittlere Strecke haben die diversifizierten Strukturen sich aber als robust erwiesen. Für Erfurt wichtig und im Osten nicht selbstverständlich: Im

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

Turbinenwerk vor Ort gibt es auch eine eigene Entwicklungsabteilung. Die Bildung eigener Forschungs- und Entwicklungsstrukturen in Ostdeutschland ist Voraussetzung für mehr Wachstum und Wohlstand.“

**Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierte Stärken-Schwächen-Profile aller Städte finden Sie unter [www.insm-staedteranking.de](http://www.insm-staedteranking.de) und [www.wiwo.de](http://www.wiwo.de)**

**Ansprechpartner:**

**Projektleitung INSM:**

**Florian von Hennet, Tel.: (030) 27877 174, E-Mail: [hennet@insm.de](mailto:hennet@insm.de)**

**Studienleitung IW Consult:**

**Michael Bahrke, Tel.: (0221) 4981 861, E-Mail: [bahrke@iwkoeln.de](mailto:bahrke@iwkoeln.de)**